

Satans Evangelium – Teil 28

Quelle: <http://www.alan-vincent.com/wordoffaithmovement.htm>

1. Positives Bekenntnis

Das "Positive Bekenntnis" ist das Glaubenskonzept, das besagt, dass wenn der Gläubige "vom Glauben erfüllte Worte spricht", er dadurch die geistige und physikalische Welt verändern könne. Mit anderen Worten: Die WF-Prediger lehren, dass "Glaube eine Kraft ist und Worte die Gefäße dieser Kraft" sind.

Das Herzstück der WF-Bewegung ist der Glaube an die „Kraft des Glaubens“. Man ist davon überzeugt, dass Worte benutzt werden können, um diese Glaubenskraft zu manipulieren und so tatsächlich etwas zu schaffen, was man für biblische Verheißungen hält, nämlich Gesundheit und Wohlstand.

Das Konzept vom „Positiven Bekenntnis“ wird zu einer Formel, um Gott dazu zu bringen, das zu tun, was man von Ihm will.

Diese Formel basiert auf folgenden Glaubensüberzeugungen:

1. Gott erschuf alles durch Seinen Glauben, indem Er die Dinge in die Existenz rief.
2. Wir sind nach Gottes Bild erschaffen.
3. Von daher können wir unsere Realitäten und Situationen durch „vom Glauben erfüllte Worte“ selbst schaffen und Dinge oder Umstände in die Existenz rufen.

Für die WF-Lehrer ist der Glaube eine Kraft, eine konkrete Substanz, die durch Worte freigesetzt wird. Sie behaupten, dass diese „Glaubenskraft“ wie ein Gesetz funktionieren würde, dem selbst Gott unterworfen sei und dessen Konzepte Er einhalten müsste, selbst wenn ein Heide Ihn mit „Glauben erfüllten“ Worten Gott um etwas bittet.

Die WF-Lehrer sagen:

„Weil der Mensch in Gottes Klasse 'ein kleiner Gott' ist, kann er auf derselben Glaubensebene operieren wie Gott und weil alle Menschen geistige Wesen sind, kann jeder, egal ob Christ oder Heide, diese 'Glaubenskraft' durch Worte freisetzen. Dazu braucht er nur an seine eigenen Worte zu glauben, so wie Gott an Seine glaubt.“

Weiter behaupten sie, dass „Gesetze“ diese „Glaubenskraft“ beherrschen und dass diese völlig unabhängig von Gottes souveränem Willen funktionieren

würden.

Nun folgen einige Aussagen von WF-Lehrern, die das bisher Gesagte bestätigen:

Kenneth Copeland sagt:

„Glaube ist eine mächtige Kraft, eine konkrete Kraft. Er ist eine leitfähige Kraft. Die Kraft des Glaubens wird durch Worte freigesetzt. Vom Glauben erfüllte Worte setzen das Gesetz des Geistes des Lebens in Gang.“

Charles Capps sagt:

„Diese Glaubensprinzipien basieren auf geistigen Gesetzen. Sie funktionieren bei jedem, der sie richtig anzuwenden versteht.“

Kenneth Hagin sagte:

„Glaube es in deinem Herzen! Sag es mit deinem Mund. Das ist das Prinzip des Glaubens. Du kannst haben, was du sagst.“

In gleicher Weise, wird behauptet, dass sich negative Bekenntnisse negativ auswirken und im Leben eines Menschen negative Konsequenzen haben würden. Laut den WF-Lehrern würden negative Worte Angst repräsentieren. Positive Worte würden „Gott aktivieren“ und negative Worte Satan.

Kenneth Copeland sagt buchstäblich:

„Angst aktiviert Satan; der Weg des Glaubens aktiviert Gott.“

Charles Capps lehrt:

„Hiob aktivierte Satan durch seine Angst, als er sagte:

Hiob Kapitel 3, Vers 25

„Denn bebe ich vor etwas Furchtbarem, so trifft es bei mir ein, und wovor mir graut, das bricht über mich herein.“

Aktiver Glaube bringt Gott auf den Plan; Angst oder Furcht setzt Satan in Szene.“



Charles Capps

Hendrik Hanegraaff zeigt auf, dass Benny Hinn, so wie die anderen WF-Lehrer auch, fast immer **Hiob 3:25** zitiert, um die verheerende Auswirkung von „negativen Bekenntnissen“ zu demonstrieren. Benny Hinn lehrt, dass Hiob das Unglück selbst über sich herbeigeführt hätte, weil er die Kraft der Angst durch sein negatives Bekenntnis in Bewegung gesetzt hätte.



Benny Hinn

Biblische Lehre

Hebräer Kapitel 11, Vers 1

Es ist aber der Glaube ein zuversichtliches Vertrauen auf das, was man hofft, ein festes Überzeugtsein von Dingen (oder: Tatsachen), die man (mit Augen) nicht sieht (vgl. Joh 20,29).

Dieser Vers wird sehr oft von den WF-Lehrern zitiert, um aufzuzeigen, dass „Glaube“ eine konkrete Kraft ist. Die WF-Lehrer interpretieren das was hier mit „zuversichtliches Vertrauen“ übersetzt ist, als „etwas Konkretes“, und Kenneth Copeland sagt:

„Glaube war die Rohmaterial-Substanz, die der Geist Gottes benutzte, um das Universum zu bilden.“

Das griechische Wort, das hier mit „zuversichtliches Vertrauen“ übersetzt ist, lautet *hupostasis* und bedeutet buchstäblich „Vertrauen“, „zuversichtlich“ oder „Zuversicht“. Somit ist der Kontext dieses Verses wie folgt zu verstehen: „Glaube ist das Vertrauen oder die Zuversicht auf Dinge, die man sich erhofft.“

Dr. John MacArthur erklärt dies auf folgende Weise:

„Glaube bedeutet, in einer Hoffnung zu leben, die so real ist, dass sie uns absolutes Vertrauen gibt. Glaube ist kein sehnsüchtiges Verlangen, dass etwas am morgigen Tag, von dem man nicht weiß, was er bringen wird, geschehen soll. Wahrer Glaube ist eine absolute Sicherheit. Denn der Glaube ist das feste Fundament, auf dem wir stehen und auf die Erfüllung von Gottes

Verheißungen warten.“

Indem WF-Prediger ihre Lehre darauf gründen, dass Glaube eine konkrete Substanz sei, missachten sie das Prinzip, dass die Bibel immer mit der Bibel ausgelegt werden muss.

Biblich gesehen bedeutet Glaube das, worauf wir unser Vertrauen setzen und NICHT, wie die WF-Lehrer diesen Begriff auslegen, dass es sich bei Glaube um „eine Substanz handelt, die nach einem bestimmten Gesetz funktioniert“.

Gott allein ist der souveräne Schöpfer und Erhalter des Universums. ER braucht keinen Glauben, sondern wir müssen an Ihn glauben. Mit anderen Worten: Wir glauben an Gott und NICHT an unseren Glauben und an unsere „Worte“. Nur das bringt eine Veränderung der Lebensumstände.

Markus Kapitel 11, Vers 22

Jesus gab ihnen zur Antwort: „Habt Glauben an Gott!“

Wir glauben auch an Jesus Christus.

Johannes Kapitel 14, Vers 1

„Euer Herz erschrecke nicht! Vertrauet auf Gott und vertrauet auf Mich!“

Römer Kapitel 3, Verse 21-22

21 Jetzt aber ist, unabhängig vom Gesetz, jedoch bezeugt von dem Gesetz und den Propheten, die Gottesgerechtigkeit geoffenbart worden, 22 nämlich die Gottesgerechtigkeit, die durch den Glauben an Jesus Christus für alle da ist und allen zukommt, die da glauben. Denn hier gibt es keinen Unterschied.

Galater Kapitel 2, Vers 16

Weil wir aber wissen, dass der Mensch nicht aufgrund von Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern NUR DURCH DEN GLAUBEN an Christus Jesus, haben auch wir den Glauben an Christus Jesus angenommen, um aufgrund des Glaubens an Christus und nicht aufgrund von Gesetzeswerken gerechtfertigt zu werden; denn aufgrund von Gesetzeswerken wird kein Fleisch (= Mensch) gerechtfertigt werden.

Epheser Kapitel 1, Verse 15-16

15 Das ist denn auch der Grund, weshalb ich auf die Kunde von eurem Glauben an den HERRN Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen 16 mit der Danksagung für euch nicht aufhöre und in meinen Gebeten euer mit Namensnennung gedenke.

Kolosser Kapitel 1, Vers 4

... da wir von eurem Glaubensstand in Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen hegt, gehört haben ...

Kolosser Kapitel 2, Vers 5

Denn wenn ich auch leiblich abwesend bin, so bin ich doch dem Geist nach bei euch gegenwärtig und sehe mit Freuden eure festgeschlossene Kampfstellung und das gesicherte Bollwerk eures Glaubens an Christus.

Dazu, dass die WF-Prediger ständig **Hiob 3:25** zitieren, um ihre Lehre zu rechtfertigen, dass ein negatives Bekenntnis negative Lebensumstände herbeiführt, bemerkt Hendrik Hanegraaff richtig:

„Solch eine Interpretation ignoriert die Tatsache, dass Hiobs Klage NACH seinem Unglück kam und NICHT davor (**Hiob 1:6-2:13**). Seine Klage war also das Produkt seines Leidens und NICHT die Ursache.“

Als Christen glauben wir an Gott. Wir glauben an das, was Gott für uns und durch uns tun wird. Unser Glaube ist an IHN und NICHT an das, was wir von Ihm bekommen. Der Glaube der WF-Lehrer ist ein unangebrachter Glaube. Denn wir können nicht, so wie sie es behaupten, Dinge, Gesundheit oder Reichtum in die Existenz sprechen. Das ist das alleinige Vorrecht des Schöpfers.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*